

Pressespiegel

Rossini: Gelegenheit macht Diebe

10. – 19. Februar 2005 im Saalbau Neukölln

Florian Lutz – Regie
Marco Comin – Musikalische Leitung
Pia Wessels, Andrea Nolte – Ausstattung

Olga Peretyatko – Berenice
Florian Hoffmann – Alberto
Annerose Hummel – Ernestina
Konstantin Heintel – Parmenione
Roman Grübner – Martino
Marcel B. Sindermann – Eusebio

Rezensionen

Berliner Morgenpost vom 18. Februar '05 (Volker Blech)
Tagesspiegel vom 14. Februar '05 (Sibyll Mahlke)
taz vom 12. Februar '05 (Axel Schock)
Neues Deutschland vom 12. Februar '05 (Almut Schröter)
Rheinischen Merkur vom 3. März '05 (Frieder Reininghaus)
Opernmagazin Crescendo Nr. 2/2005
Opernmagazin Orpheus Nr. 5/2005
Opernmagazin der Deutschen Rossini-Gesellschaft (Prof. Kern)

Vorberichte

Interview mit Florian Lutz und Olga Peretyatko | RBB Kulturradio | 5.2.05 (Marek Kalina)
Porträt der Sopranistin Olga Peretyatko | Berliner Morgenpost | 9. 2.05 (Volker Blech)
Backstage Bericht der Deutschen Oper | Berliner Morgenpost | 29.12.04 (DOB)
Porträt der Produzentin Janka Voigt | Die Welt | 19. 01.05 (Franziska von Mutius)
Tagestipps in der Zitty, bei RadioEins und im RBB Kulturradio



Gelegenheit macht Freude

... Mit Rossinis *Gelegenheit macht Diebe* hat Florian Lutz eine Burletta inszeniert, die das Publikum im Saalbau Neukölln zu hellem Jubel animiert. Eine absurde Jagd auf zwei Ladendiebe durch eine Legion von Polizeiautos entfacht die Verwechslungskomödie um Brautpaare, die einander vorher nicht kannten. Lutz fügt dem Stoff Aspekte des berühmten europäischen Heiratsmarktes bei, ohne auf die soziale Tube zu drücken.

Die Farce ereignet sich in einem traulichen Wohnwagen (Ausstattung: Pia Wessels/Andrea Nolte), nimmt Elemente der Commedia dell'arte und des mechanischen Spielwerks auf, bis das kontrollierte Chaos ausbricht und die Bretter der Szenerie auseinander knallen. Die Inszenierung folgt mit ihren fantastischen Einfällen den Rossinischen Steigerungen, die quellfrisch vom Linos Kammerorchester unter Marco Comin kommen. Wie eine Geburt des Frühlings, blumentumkränzt, tritt die lyrisch begabte Sopranistin Olga Peretyatko auf, um an der Seite von Florian Hoffmann, einem Tenor mit Witz und trotzigen Spitzentönen, in venezianischer Gondel zu duettieren. Als Diener mit besagtem Tigerfell sahnt Roman Grübner ab, während sein Herr in Gestalt Konstantin Heintels baritonal schmeichelt. Annerose Hummel versteht sich auf Koloraturen und Marcel B. Sindermann auf einen äußerst zwielichtigen alten Philosophen. Viele Helfer, darunter Alberto Zedda, ermöglichen, dass Gelegenheit junge Künstler promoviert.



Volker Blech | Berliner Morgenpost | 18.2.05

Frauenhandel im Wohnwagen – Spielfreudiger Rossini ****

Ein drolliger Film wird zur Ouvertüre gezeigt. ... Das Publikum lacht überrascht. Von da ab kann Regisseur Florian Lutz eigentlich machen, was er will: Die Zuschauer mögen seine Inszenierung von Rossinis flatter Opernkomödie ‚Gelegenheit macht Diebe‘.

Lutz hat die klassischen Verwechslungsspiele mit leichter Hand und personell gut sortiert in Szene gesetzt. ... Die Schlafwagen-Berenice mutiert zur singfreudigen Königin der Nacht, und Olga Peretyatko erobert sich mit ihrem kokett glitzernden Koloraturenwerk selbstbewusst den beifallssicheren Platz an der Rampe. Mit einem angenehm warmen, noch nicht durchweg abgestützten Tenor weiß Florian Hoffmann als Alberto, als unbeholfener Brautkäufer, zu gefallen. Konstantin Heintel als Gegenspieler Parmenione offenbart einen vollmundigen Bariton. Dem steht Mezzosopranistin Annerose Hummel als Ernestina nicht nach. Überhaupt haben die risikofreudige Produzentin Janka Voigt und Dirigent Marco Comin eine wunderbar harmonisierende Solistenschar gecastet. Das Linos Kammerorchester ist ein klangfrisch aufspielender und zugleich versierter Sängerbegleiter.

Digitale Braut

... Das Linos-Kammerorchester unter der Leitung von Marco Comin spielt Rossinis Kompositionen mit einer solch federnden Leichtigkeit, dass die älteren Damen im Publikum sacht ihre frisch dauergewellten Häupter im Takt schwenken und sich sichtlich am Belcanto der Sopranistin erfreuen. Dass diese ihre Funktion als Primadonna einerseits perfekt bedient, zugleich aber auch selbstironisch bricht, ist ein Detail, das den beiden Opernliebhaberinnen vielleicht entgeht, das aber den Kunstgenuss dieses Abends auch in keiner Weise beeinträchtigt.

Almut Schröter | Neues Deutschland | 12. Februar 2005

Parmenione reißt nebenbei Wände ein - Rossinis *Gelegenheit macht Diebe* nach allen Regeln der komischen Kunst im Saalbau Neukölln

Maßlos ist die Aufführung, extrem in ihren Übertreibungen. ... Das Publikum amüsierte sich köstlich über das knapp zweistündige Stück, spendete Zwischenapplaus und jubelte am Ende den Sängern und dem im tiefen Orchestergraben für Besucher unsichtbaren Linos Kammerorchester unter musikalischer Leitung von Marco Comin zu. ... Ohne zusätzlich Verwirrung zu stiften, baute Regisseur Lutz ein zweites Zeitfenster ein. Schließlich ist der Heiratsmarkt per Internet auf dem globalem Heiratsmarkt heute auch mit dem delikaten Detail versehen, dass sich die Leute nicht kennen. Berenice singt auch Russisch, den Rest kann man sich denken. So wird die Thematik angepiekt. Zum Anprangern ist die komische Oper nicht erfunden worden. Was für den Kulissenwechsel zwischendurch vonnöten ist, erledigen die Sänger. Martino trägt nicht nur die schärfste Tolle, sondern auch die Fensterfront weg, an die er sich ungeschickt gelehnt hatte. Parmenione reißt nicht nur die ärgsten Possen, er reißt auch Wände ein. All das ist nur in größtem Übermut zu spielen. ... Die Ausstattung ist anfangs bewusst schrill und kitschig, die Kostümierung vordergründig auf weibliche Reize aus. Pia Wessels und Andrea Nolte kommen mit ihrer Ausstattung jedoch später etwas der klassischen Operngarderobe näher.

© Rheinischer Merkur | 3.3.2005

Berlin, Saalbau Neukölln: *Gelegenheitsdiebe* von Gioacchino Rossini

Selten klingt der Ton einer Farce so frisch: Für die „Burletta“ von 1812 kurbelt Marco Comin das Linos Kammerorchester gebührend an, überdreht aber die Tempi nicht, sondern lässt das Team junger Sänger bestens zur Geltung kommen: Olga Peretyatko, die kapriziöse Braut, und die stimmstarke Annerose Hummel; insbesondere Konstantin Heintzel, den die Gelegenheit nicht nur zum Dieb werden lässt, sondern auch zur Liebe führt. Die Regie von Florian Lutz vorm Wohnwagenidyll operiert mit Video-Einblendungen und nimmt das Stück als das, was es ist: als Entertainment.

Bernd-Rüdiger Kern | Magazin der Deutschen Rossini-Gesellschaft | 10.2.05

... Der Dirigent Marco Comin brachte die Musik nicht nur im Linos Kammerorchester, sondern auch auf der Bühne wunderschön im Sinne Rossinis zum Erklingen. Auch insoweit blieben keine Wünsche offen.

